

Infoblatt der Gemeinde Hölstein

*Eine Kultur- und Sporthalle für Hölstein.
Ein neues Wohnquartier in der Husmatt.*

*Aktueller Stand des begonnenen Mitwirkungsprozesses
mit der Bevölkerung und eine Zwischeninformation über
laufende Abklärungen und bevorstehende Aktionen.*





Eine neue Form der Kommunikation

Die erste Ausgabe des Infoblattes vom September 2018 ist auf gute Resonanz gestossen. Viele spontane Rückmeldungen bei Gemeinderat und Gemeindeverwaltung aber auch spätere Reaktionen waren durchwegs positiv und zeigen, dass dieser überraschend neue Weg der Information zwischen Gemeindebehörde und Einwohnerschaft geschätzt wird. Der Gemeinderat fühlt sich bestärkt, in dieser Form weiterzumachen.

Kuspo – neue Priorität auf der Agenda vor Husmatt

« Die Bevölkerungsinformation vom 4. Juni hat gezeigt, dass der Wunsch nach einer Kultur- und Sporthalle für Hölstein gross ist – sogar grösser als für ein neues Wohnquartier in der Husmatt. Wegen dieser klaren Meinung aus der Bevölkerung gibt der Gemeinderat dem Projekt Kuspo neu eine grössere Priorität. Geht es um die Frage der Finanzierung, haben die beiden Themen aber wieder den gleichen Stellenwert. »

Wo ist der richtige Ort für eine Kuspo?

Vier Standorte stehen zur Diskussion. Bei allen gibt es Vorteile und Nachteile. Eine neutrale Beurteilung von aussen soll Aufschluss geben, welcher Standort der Gemeinde am meisten dient.

Standort Rübmat: von der Schule favorisiert, wegen der Nähe zu Schulhaus und Turnhalle



Reicht der Platz für einen Anbau? Ist eine Aufstockung der Rübmatthalle baulich möglich und organisatorisch sinnvoll? Wäre ein Bau in den Hang finanziell zu vertreten? Ist die Integration in das Schulareal überhaupt nötig? Soll das benachbarte Privatland dazugekauft werden? Verkräftet das Quartier ein grösseres Verkehrsaufkommen in der Regel am Abend und am Wochenende?

Standort Holde: scheidet wohl wegen zu engen Platzverhältnissen aus

Was passiert mit dem Feuerwehrmagazin, wenn es zur Regionalisierung kommt? Genügen die Platzverhältnisse allein für den Schulbetrieb?



Standort Kirchmatt: Nähe zum Friedhof problematisch

Das Land ist im Besitz der Gemeinde. Aber reicht die Fläche für ein Hallenprojekt wegen der einzuhaltenden Abstände zum Bach und zum Friedhof? Ein Parkplatz ist bereits vorhanden. Aber genügt es, wenn er nur abends und am Wochenende zur Verfügung steht?



Standort Weigist: auf der grünen Wiese

Soll Land für eine Halle und einen Parkplatz gekauft werden? Ist eine Halle am Dorfausgang am richtigen Ort?



Kindergarten und Schule kommen in Platznot



« Was bis vor kurzem erst längerfristig erwartet wurde, stellt sich nun unverhofft und plötzlich ein. Die Schule gerät in Platznot. Es fängt mit dem Kindergarten schon im nächsten Jahr an. »

Die Kinderzahlen an den drei Kindergärten werden auf nächsten Sommer ansteigen. Nach den Prognosen werden sie in den nächsten Jahren auf dieser Höhe bleiben. Für die Kindergärten Rübmatt und Neumatt I ist das kein Problem. Sie sind gross genug. Das jahrealte Provisorium Neumatt II schafft es aber nicht mehr. Es ist zu klein. Eine Arbeitsgruppe hat jedwelche Möglichkeit untersucht, um dem Problem zu begegnen.



Ein Container-Provisorium: ist bei Miete wie bei Kauf immens teuer, rund 250'000 Franken. Es wird damit Platz beansprucht, der für anderes fehlt. Ein Provisorium – vergleichbar mit drei Baucontainern – wird immer irgendwie im Weg stehen.

Die Aktivierung von Raumreserven: es bestehen keine Leerstände, weder im Rübmattareal noch in der Holde, die genügend gross sind für einen vollwertigen Kindergarten.



Ein Ausbau: ist kurzfristig nicht zu realisieren, zumal die strategischen Überlegungen für die Entwicklung der Schulstandorte noch nicht abgeschlossen sind.

Die Kochschule: am Mittelstufen-Standort Holde einen Kindergarten unterzubringen, wird aus pädagogischer Sicht nicht empfohlen. Es fehlt dort ein Spielplatz für die Kleinen. Und die Kochschule wird in absehbarer Zeit als Schulzimmer benötigt.



Die Bürgerstube: lange Zeit stand als einzige kurzfristig machbare Alternative die Bürgerstube zur Diskussion. Die Nähe zum anderen Kindergarten Wand an Wand, auch der eben erst erstellte neue Aussezugang und andere Argumente hätten dafür gesprochen. Der Gemeinderat gewichtete aber den Ausfall der Bürgerstube als Versammlungslokal, als Raum für Vereins- und Privatanlässe und als vertraglich reservierter Ess- und Aufenthaltsraum bei Militäreinquartierungen höher.

Eine gute Kompromisslösung

Die drei bisherigen Kindergarten-Angebote – zwei vollwertige in der Rübmatt und in der Neumatt I und die kleinere Variante in der Neumatt II – bleiben unverändert in Betrieb. Im Schulhaus Rübmatt wird ein vierter ebenfalls reduzierter Kindergarten eingerichtet. Was im ersten Moment als teure Lösung empfunden wird, weil so eine vierte Lehrperson angestellt werden muss, zeigt sich im Vergleich zu allen anderen Varianten aber als kostengünstigste Version. Sie ist mit ein paar organisatorischen Umstellungen realisierbar.

Schulraumplanung in Auftrag gegeben

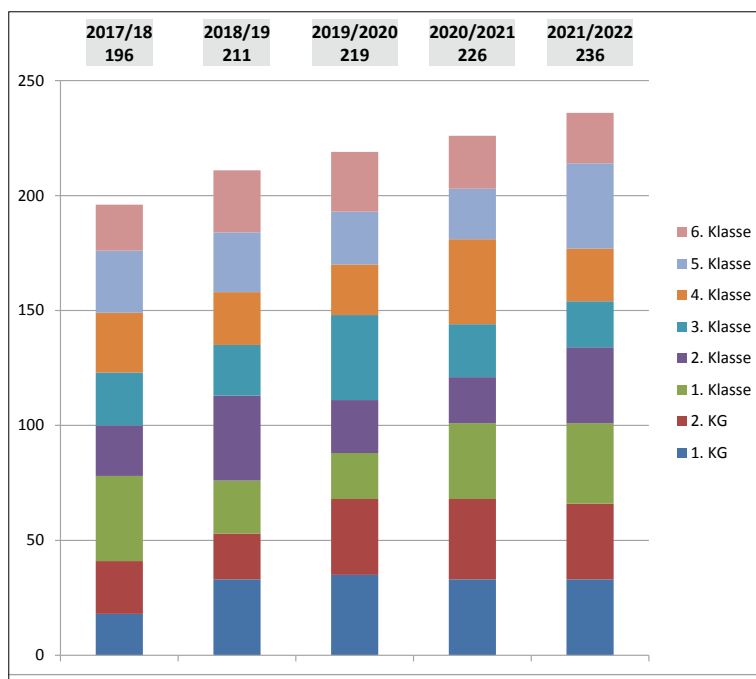
Die Schule wird wegen der Umstellung mit dem Kindergarten schon bald das Dachgeschoss in der Holde verstärkt beanspruchen müssen. Musikverein und Guggenmusik können dann nicht mehr frei über den Raum verfügen. Auch der Annex zum Schulhaus Holde I steht über kurz oder lang für Schulbedürfnisse zur Diskussion. Die Jugendgruppe wird davon betroffen sein. Sind Ersatzlösungen für Musikverein, Guggenmusik, Jugendgruppe möglich?

Der Kindergarten-Standort Neumatt liegt organisatorisch abseits von den anderen beiden Schulstandorten. Ist mehr Nähe wünschbar?

Für das Schulhaus Holde II steht mittelfristig eine Gesamtanierung an. Genügt die derzeitige Raumaufteilung den heutigen Bedürfnissen noch?

Wie hoch ist der Bedarf an Schulraum in der Zukunft? Wie werden die Anforderungen an moderne Unterrichtsräume sein?

Der Gemeinderat hat eine Studie durch eine externe Fachunternehmung durchführen lassen.



Die Bevölkerung von Hölstein entwickelt sich derzeit in kleinen aber regelmässigen Schritten. Parallel steigen die Schülerzahlen. Viele bisher provisorischen Überbrückungslösungen halten dem Zuwachs nicht mehr stand.



Dachlokal in der Holde I: heute Übungslokal für Musikverein und Guggenmusik – bald Schulraum?



Annex Holde I: früher Gemeindeverwaltung – heute Jugendraum (OG) und Schulraum (UG)



Kindergarten Neumatt: Luftlinie 500 m bis zum nächsten Schulstandort



Holde II: Jahrgang 1955 – werden die Anforderungen an Klassenräume noch erfüllt?

Grosse Investitionen wirken sich auf die Finanzlage der Gemeinde aus

Eine Vielzahl an Investitionen in die Infrastrukturen wird die Verschuldung der Gemeinde auf voraussichtlich 15 Millionen ansteigen lassen. Strassen, Wasserleitungen, die Erweiterung des Werkhofs, neue Schulräume sind unverzichtbare und nicht aufzuschiebende Aufgaben der Gemeinde. Gehört eine Kuspo auch dazu? Wie kann das alles finanziert werden?



Husmatt als Lösung?

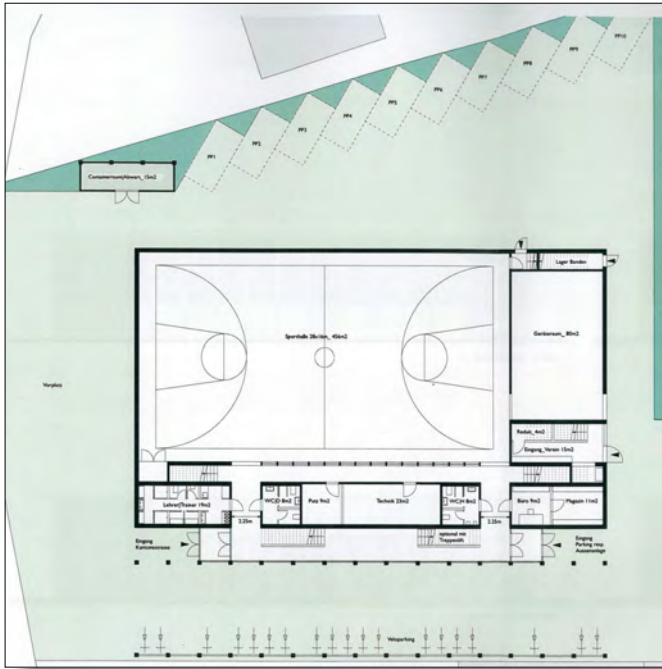
Die Finanzen von Hölstein sind nach einer etwas schwierigen Phase in den letzten Jahren wieder ziemlich ins Lot gekommen. Die Einnahmen reichen, die laufenden Auslagen zu decken. Für Investitionen sind aber keine Reserven vorhanden. Es bestehen Darlehensschulden von über 7 Millionen Franken

Der Gemeinderat hat eine Analyse der Gemeindefinanzen in Auftrag gegeben. Ein Szenarium stellt dar, wenn alle geplanten Aufgaben mit Bankdarlehen realisiert werden. Ein anderes bringt das Husmatt-Areal ins Spiel. Eine Variante zeigt die Auswirkungen, wenn das Land im Baurecht abgegeben wird, wie von vielen gewünscht, eine andere wenn das Land verkauft wird.

Parallel lässt der Gemeinderat durch eine Fachunternehmung eine Marktanalyse durchführen. Wie gross ist das konkrete Interesse von professionellen Investoren an Baurechtsland?

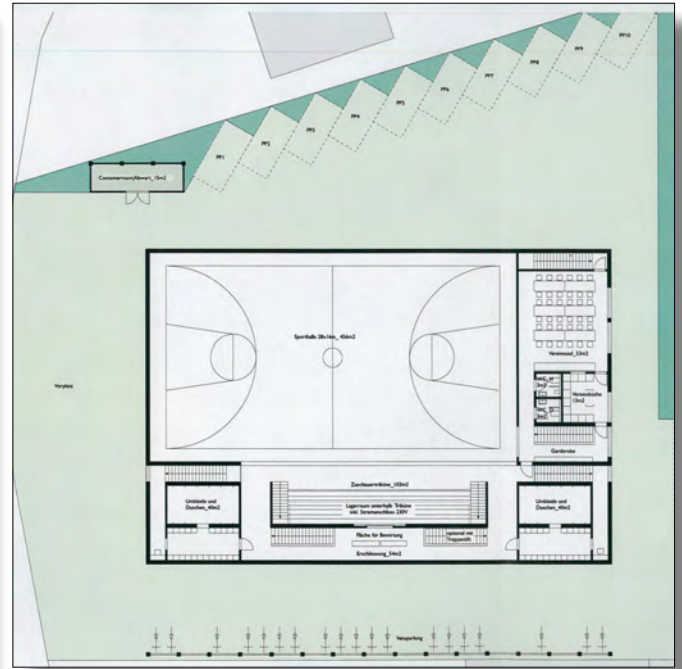
Das Hallenprojekt aus dem Jahr 2012

Eine Umfrage vor bald zehn Jahren bei Schule und Vereinen ergab, dass eine zweite Halle neben der Rüb matt für den Vereinssport unbedingt nötig ist. Die Schule sah noch keinen Bedarf. Daraus entstand eine erste Projektstudie in konventioneller Bauweise. Wegen der immensen Kosten wurde eine Alternative gesucht. Die auf Holzkonstruktionen spezialisierte Häring AG entwarf ein auf das absolute Minimum beschränktes Gebäude. Die Kosten inklusive Einrichtung und Umgebung sollten 3.9 Millionen Franken betragen.



Erdgeschoss:

Spielfeld nach den Magglinger Normen 28 x 16 m. Ein für die Einlagerung von Rhönrädern leicht vergrößerter Materialraum. Hölstein ist regionaler Stützpunkt im nationalen Rhönradsport. Toiletten, Technik- und andere Nebenräume, zweifacher Treppenaufgang ins Obergeschoss.



Obergeschoss:

Luftraum über dem Spielfeld. Zuschauertribüne, um sportliche Veranstaltungen in der Halle mitzuverfolgen. Über dem Geräteraum ein Vereinszimmer mit kleiner Küche.

Die von den Vereinen in der neuen Umfrage von 2018 angemeldeten Bedürfnisse sind immer noch die gleichen wie früher. Das Hallenprojekt aus dem Jahr 2012 deckt die Wünsche ab. Das Vereinszimmer wird zum Kulturraum und Musikzimmer. Die Schule wird hingegen neu auch noch Ausweichmöglichkeiten benötigen.

Mit der Bevölkerung im Gespräch

« Die am 4. Juni begonnene Diskussion mit der Bevölkerung soll weitergehen. Der Gemeinderat will dazu ein **FUTURUM** einrichten. Das ist eine über längere Zeit zugängliche Ausstellung von Fakten und Zahlen, von Plänen und Ideen, aber auch Fragen an die Einwohnerinnen und Einwohner. Gruppen in unterschiedlicher Zusammensetzung werden eingeladen, ihre Meinung abzugeben. Sportvereine, Musikvereine, ganze Quartiere, junge Familien oder Senioren – sie alle sollen Gelegenheit erhalten, sich einzubringen und miteinander zu diskutieren. »



Sie dürfen gespannt sein, wo und in welcher Form sich dieses **FUTURUM** präsentieren wird. Der Gemeinderat würde sich freuen, mit Ihnen im Dialog zu bleiben.